

HOLZMAGAZIN

JUNI 2026

FACHMAGAZIN FÜR DEN MODERNEN HOLZBAU

NR. 2

Österreichische Post AG | MZ 13Z039555 M | FORA Strategy & Communications GmbH, Schellinggasse 1/3/7, 1010 Wien

MIT HERZ GEBAUT

Architektur wird dann besonders spannend, wenn sie Grenzen überwinden muss. Diese Ausgabe versammelt Projekte, die mit Kreativität, Mut und Holz neue Antworten finden.

ab Seite 8

**Re-use statt Abriss für
Kapstadts Betonikone**

Seite 8

**Bauen, wo der
Hubschrauber mitplant**

Seite 22

**Wie Holz die
Stadt erobert**

Seite 36

Staggered Cabin: Skandinavischer Minimalismus in den Wäldern des Lake Tahoe. Seite 35

INHALT

ARCHITEKTUR

08 MACHBARE MAXIMIERUNG

Re-use, Holzaufstockung und neue Perspektiven für einen brutalistischen Hotelbau in Kapstadt.

16 LEICHT GEBAUT, GROSS GEDACHT

Wie eine Kita in Holzbauweise Raum für Kinder, Gemeinschaft und Nachhaltigkeit schafft.

BRANCHE

22 EINE BAUSTELLE ÜBER DEN WOLKEN

Modulbau auf 2.300 Metern: Wie die Obstanseersee-Hütte trotz extremer Bedingungen erweitert wurde.

26 PASSIVHAUS TRIFFT HOLZBAU

Warum vorgefertigte Holzlösungen eine Schlüsselrolle bei der klimafitten Sanierung spielen.

INNENRAUM

30 LACKE VOM ACKER

Biobasierte Beschichtungen auf Basis von Stärke, Pflanzenölen und nachwachsenden Rohstoffen.

TECHNIK

36 HOCHHAUS, MODUL, SCHAUM

Drei Entwicklungen zeigen, wie der Holzbau neue Maßstäbe im urbanen Bauen setzt.

DER HOLZMAGAZIN-FACHBEIRAT



REGINA LETTNER
Geschäftsführerin der
baukult ZT GmbH



CHRISTIAN MURHAMMER
GF Österreichischer
Fertighausverband



BERNHARD EGERT
Vorsitzender Holzbauplattform,
Fachverband der Holzindustrie



KARIN STIELDORF
TU Wien, Abteilung Hochbau
& Entwerfen



PETER SATTLER
proHolz NÖ
Beratung



JURI TROY
juri troy architects Wien



FRANZISKA TREBUT
ÖGUT – Österr. Gesellschaft
für Umwelt und Technik



HEINRICH KÖSTER
Präsident der
TH Rosenheim



ERICH GAFFAL
Möbel- & Holzbau
Cluster-Manager



LORENZ STRIMITZER
AEA – Leitung Nachwachsende
Rohstoffe und Ressourcen



WOLFGANG WINTER
TU Wien, Institut für
Tragwerksplanung
& Ingenieurholzbau



SANDRA SCHUSTER
Architektin, Forschungsdirektorin
Architektur und Holzbau
TU München, Leiterin TUM.wood

DAS LEBEN HINTER
DER ARCHITEKTUR

Im Leben geht es sehr oft um Herausforderungen. Wir alle schlagen uns auf eine eigene Weise durch, die wir für die richtige halten. Würden wir ein Experiment wagen: Alle HOLZMAGAZIN-Leser:innen an einen Tisch holen und vorschlagen, dass jede und jeder das größte eigene Problem auf einen Zettel schreibt – und dann diese Zettel mischen und neu verteilen –, würden wir höchstwahrscheinlich kein Risiko eingehen wollen und lieber bei unseren eigenen Problemen bleiben. Das Leben der anderen scheint nur dann einfach, wenn man ihre Probleme nicht selbst lösen muss.

Jede Geschichte ist anders. Es gibt jedoch Ereignisse, die ganze Generationen prägen – Kriege, Krisen, Hunger oder ansteckende Krankheiten. Und zusätzlich zu den ganz persönlichen Geschichten bekommt man manchmal noch ein paar Herausforderungen obendrauf. Das Leben ist komplex – und genauso ist die Architektur.

Manche Projekte wirken auf den ersten Blick einfach. Doch um sie zu realisieren, müssen die Beteiligten spannende, aber oft sehr anspruchsvolle Hürden überwinden. Gleichzeitig befindet sich die Holzarchitektur derzeit in einer Krise. Die Tatsache, dass sich Menschen trotzdem für diese naturfreundliche Bauweise entscheiden, macht solche Projekte umso beeindruckender. Über genau solche Projekte, deren ganze Geschichte man von außen nie vollständig kennen kann, erzählen wir heute.

Architektur ist komplex und voller Herausforderungen – aber wie im Leben macht genau das sie noch schöner.

Viel Freude und alles Gute
die HOLZMAGAZIN-Redaktion



ELENA STARMÜHLER
Herausgeberin



XENIA MYSLIUK
Projektleiterin

Wir freuen uns über Feedback an
office@holzmagazin.com

INNENRAUM



HOLZBAU FÜR DEN KLINIKBETRIEB

Während das AKH Wien umfassend modernisiert wird, übernimmt das neue Stationsgebäude Süd eine wichtige Rolle: Es schafft Platz für ausgelagerte klinische Bereiche und sichert damit den laufenden Krankenhausbetrieb. Geplant von Architects Collective gemeinsam mit HWP Planung, entstand ein viergeschossiger Holzhybridbau aus 112 vorgefertigten Modulen. Insgesamt wurden 2.260 m³ Holz verbaut. Die Module erfüllen sämtliche Anforderungen eines Krankenhausbau und können später demontiert und andernorts wiederverwendet werden.

Eine Redakteurin des HOLZMAGAZIN konnte das Gebäude bereits besichtigen. Ihr Eindruck: überraschend hell, großzügig und menschlich. Breite Flure, viel Tageslicht und die warme Materialität des Holzes schaffen eine angenehme Atmosphäre, die sich deutlich von den oft anonym wirkenden Krankenhausbauten der Vergangenheit unterscheidet.

ac.co.at



HEILUNG IM HOLZBAU: DAS STATIONSGE- BÄUDE SÜD AM AKH WIEN

ARCHITEKTUR, 15.09.26
HOLZMAGAZIN REDAKTION

Mit dem neuen Stationsgebäude Süd erhält das Universitätsklinikum AKH Wien einen Erweiterungsbau, der zeigt, wie sich die hohen Anforderungen eines Krankenhausbetriebs mit zeitgemäßem Holzbau verbinden lassen. Das Gebäude schafft dringend benötigte Flächen für die Wiener Spitzenmedizin und setzt zugleich ein Zeichen für ressourcenschonendes Bauen.



Foto: Hertha Hurnaus, 2026

Der Neubau entstand auf dem Areal des Universitätsklinikums AKH Wien und der MedUni Wien, um dem steigenden Platzbedarf des Krankenhauses gerecht zu werden. Entworfen wurde das Projekt von Architects Collective gemeinsam mit der HWP Planung GmbH. Anstelle eines konventionellen Klinikbaus setzten die Planer:innen auf eine modulare Hybridkonstruktion, in der Holz eine tragende Rolle übernimmt.



Foto: Hertha Hurnaus, 2026



Foto: Hertha Hurnaus, 2026

Im Zentrum des Konzepts steht eine vorgefertigte Holzbauweise. Das Stationsgebäude wurde aus vorgefertigten Raummodulen aus CLT-Platten zusammengesetzt, die bereits mit einem hohen Ausstattungsgrad auf die Baustelle geliefert wurden. Das Gebäude ermöglicht nicht nur eine schnelle Realisierung, sondern erfüllt gleichzeitig die hohen funktionalen und hygienischen Standards eines modernen Krankenhauses.

Gerade im Gesundheitsbau gilt Holz oft als anspruchsvoller Baustoff. Im Fall des Stationsgebäudes Süd wurde das Material jedoch gezielt eingesetzt, um die Vorteile einer leichten und ressourceneffizienten Konstruktion auszuschöpfen. Dazu zählen die kurze Bauzeit sowie die Entlastung des laufenden Krankenhausbetriebs durch eine vereinfachte Baustellenlogistik. Die Architekt:innen verweisen darauf, dass die industrielle Vorfertigung einen wesentlichen Beitrag zur raschen Umsetzung leistete.

Auch gestalterisch unterscheidet sich das Gebäude von vielen funktional geprägten Spitalsbauten. Die Architektursprache bleibt sachlich, setzt aber auf eine klare Struktur und eine hohe Aufenthaltsqualität. Helle Räume und die sichtbare Präzision der Holzbauweise prägen den Charakter des Hauses, auch wenn die konstruktiven Holzbauelemente im Inneren aus Hygienegründen nicht sichtbar belassen werden konnten. Das Projekt verfolgt dabei einen ganzheitlichen Ansatz, bei dem Funktionalität, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit gleichermaßen berücksichtigt werden.



Foto: Hertha Hurnaus, 2026



Foto: Hertha Hurnaus, 2026



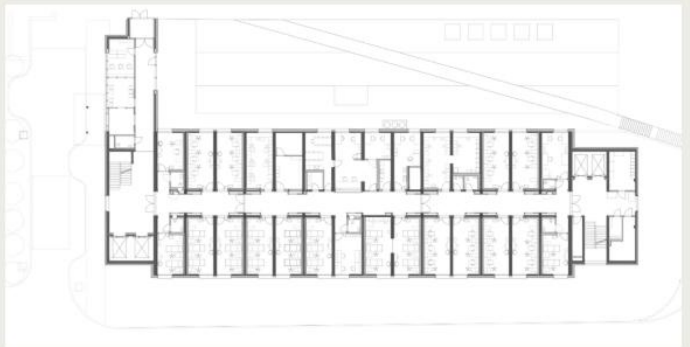
Foto: Hertha Hurnaus, 2026



Foto: Hertha Hurnaus, 2026

Besonderes Augenmerk legten die Planer:innen auf die ökologische Bilanz. Durch den Einsatz nachwachsender Rohstoffe und den hohen Vorfertigungsgrad konnten Ressourcen geschont und Bauabläufe optimiert werden. Das Gebäude versteht sich als Beitrag zu einer nachhaltigeren Gesundheitsinfrastruktur. Die Konstruktion folgt dem Prinzip einer Kreislaufwirtschaft, bei der Materialeffizienz und langfristige Nutzbarkeit von Beginn an mitgedacht wurden.

Mit dem Stationsgebäude Süd zeigt das Universitätsklinikum AKH Wien, dass Holz längst nicht mehr nur im Wohn- oder Bildungsbau zuhause ist. Das Projekt demonstriert, wie sich die Potenziale des modernen Holzbaus auch in einem hochkomplexen Krankenhausumfeld nutzen lassen. Entstanden ist ein funktionaler Erweiterungsbau, der medizinische Anforderungen erfüllt und gleichzeitig neue Maßstäbe für nachhaltiges Bauen im Gesundheitswesen setzt.



Erdgeschoss. Zeichnung: Architects Collective & HWP Planung GmbH



Foto: Hertha Hurnaus, 2026



Foto: Hertha Hurnaus, 2026